

Mit Leib und Seele ...

Ich mache sehr gerne Sport. Aber ich esse auch gerne Eis! Und ich verzweifle manchmal am Körperkult dieser Zeiten. Wenn junge Frauen und Männer denken, nur ein perfekter Körper sei liebenswert. Und wenn mittelalte Frauen und Männer daran leiden, dass ihr Körper altert und in ihren Augen nicht mehr so attraktiv wirkt, wie in jungen Jahren. Ich verzweifle an der Macht der Werbung, der Models, der Medien, der Optimierungsmaschinerie, die uns vorgaukelt, was Norm ist und was man leisten muss, um nützlich zu sein.

Am 15. August feiert unsere Kirche „Mariä Himmelfahrt“: Dass Maria „... *mit Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen wurde.*“ Dieser Glaubenssatz wurde 1950 sogar als Dogma verkündet. 1950, kurz nach den furchtbaren Kriegsjahren, in denen so viele Leiber von Menschen auf bestialische Weise geschändet wurden, verkündet die katholische Kirche GANZHEIT: *Leib und Seele* Mariens werden im Himmel aufgenommen. In diese Zeit, in der der Himmel doch so weit weg scheint und noch so viel Not in der Luft liegt, wird hineingerufen: Alles, was Maria, eine einfache Frau, an Kummer und Schmerz an Leib und Seele erfahren hat, wird erlöst und ist bei Gott vollendet.

Wie damals spricht uns das Fest auch heute noch eine wichtige Aussage zu: Denn Maria steht zeichenhaft für jeden und jede von uns. Himmlisch ist, dass Gott JA sagt zu allem, was mich ausmacht: Mein perfekter, unperfekter Körper, meine Gedanken, und alles, was meine Seele betrifft: meine Sehnsüchte, meine Traurigkeiten, meine Beziehungen – eben alles, was ich bin. Himmlisch muss das sein, wenn sich meine Sehnsüchte erfüllen, wenn mir mein Unperfekt-Sein nichts mehr ausmacht, wenn meine Sorgen und Trauer verfliegen, wenn sich hinter der Routine meines Lebens ein sinnvoller Plan auftut. Wenn es nicht um meine Leistung geht, sondern um mich als Mensch. SO stelle ich mir das vor: aufgenommen werden in die „himmlische Herrlichkeit“.



Manchmal erlebe ich das auch im Alltag schon: Momente, in denen alles passt, in denen ich glücklich im Hier und Jetzt bin.

So ist die Tradition, an diesem Fest gesegnete Heilkräuter in unseren Wohnungen aufzuhängen, doch ein

schöner Brauch: Heilkräuter verströmen Gesundheit und an Leib und Seele: quasi als Erinnerungszeichen für das, was uns für heute und morgen und später zugesagt ist!

Gedanken von Pastoralreferentin *Elisabeth Zenner*

Foto |Pfarrbriefservice